



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 113.

Welzheim, Sonntag den 24. Juli 1892.

26. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

„Vot vom Welzheimer Wald“

für die Monate August, September

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 21. Juli. Gestern war hier Bezirkschulversammlung. Begonnen wurde dieselbe mit Orgelspiel und Gesang in der Kirche. Von den Gesängen möchten wir dieses mal den sorgfältig eingeübten Schülerchor „Schönster Herr Jesu“ hervorheben. Die Verhandlungen selbst fanden im Rathhauseaal statt. Nach dem Schulbericht besteht der Schulbezirk aus 25 Schulgemeinden mit 51 Lehrern und 3472 Schülern (1738 Knaben und 1734 Mädchen.) Es zeigt sich gegen das Vorjahr ein minus von 58 und seit 1887 ein Rückgang von 367 Schülern. Obige Schüler werden von 33 Schullehrern und 18 unständigen Lehrern, (worunter 2 Amtsverweser) unterrichtet. Auf einen Lehrer kommen im Durchschnitt 67 Schüler; in 13 Schulklassen wird noch Abteilungsunterricht erteilt. Die größte Schülerzahl hat Großweinbach (112), die kleinste Burgholz (26). Bisittiert wurden 23 Schulen in 12 Schulorten; der Stand derselben konnte als ein „recht wohl befriedigender“ bezeichnet werden. Was die Reihenfolge der einzelnen Fächer betrifft, so marschieren an der Spitze Bibl. Geschichte und Memorieren, dann folgen Lesen und Singen, Rechnen und Realien, Schönschreiben, Aufsatz, Rechtschreiben, Sprachlehre. Der Einführung einer größeren Zahl von Winterabendschulen steht vor allem die große Parzellierung des Bezirks hindernd entgegen. Es bestehen 5 Winterabendschulen, 2 gewerbliche Fortbildungsschulen und 2 verlängerte Sonntagschulen im Bezirk. Was die Schulversammlungen betrifft, so konnte auch hier kein ungünstiges Bild gezeigt werden; auf ein Kind kommen im Durchschnitt 9,01 Versammlungen. An den Bericht schlossen sich die Besichtigung aufgelegter Vierteljahrsschriften und eine Besprechung von 9 Sätzen über den Geschichtsunterricht in der Volksschule an. Nach dem Essen im „Lamm“ hielt Herr Oberlehrer Kirn in Lorch einen Vortrag über die „Lorch Ortschronik“, welcher manche Heiterkeit erregte. Am 1. August soll in Welzheim die zweite Sonderkonferenz gehalten werden.

—r. **Welzheim, 23. Juli.** Wie wir soeben erfahren, hat sich der hiesige Musikverein aufgelöst und sind die Instrumente, welche dem Kriegerverein gehören, bereits eingezogen worden.

—r. **Welzheim, 23. Juli.** Das Waldfest, welches morgen Sonntag der Viederkrantz unter Beteiligung der beiden andern Vereine, Krieger-Verein und Turn-Verein, abgehalten hätte, findet wegen ungünstiger Witterung nicht statt.

Württemberg.

Heilbronn, 21. Juli. Ueber den „Fall Hegelmaier“ tauchten in letzter Zeit wieder verschiedene Lesarten auf. Ein Blatt wollte wissen, daß er mit einer Immediateeingabe an S. M. den König abgewiesen worden sei, während ein anderes Blatt zu berichten wußte, daß Oberamtmann Dr. Gugel in letzter Sitzung des Gemeinderats die Mitteilung machte, daß Hegelmaier mit einem wiederholten, an das Ministerium gerichteten Gesuch um Aufhebung seiner Suspension abgewiesen worden sei. Sodann ging das weitere Gerücht, daß der obengenannte Beamte dem Gemeinderat zur Erwägung gegeben habe, Hegelmaier eine Pension zu bewilligen, sogar die Summe wurde genannt. Nachdem in der hiesigen Heilbronner Zeitung der, wie es scheint, der Wahrheit am nächsten kommende Bericht über die vertrauliche Sitzung kam, wonach Hegelmaiers Gesuch vom Ministerium abgewiesen wurde, weil sich die Gründe seiner Suspension noch vermehrt hätten, war großes Erstaunen, wer wohl die Indiskretion begangen haben möge. Der Vorsitzende des Gemeinderats brachte diese Angelegenheit in heutiger Sitzung des Kollegiums zur Sprache und drückte sein Bedauern darüber aus, daß diese streng vertrauliche Mitteilung des Bezirksvorstands den Weg in die öffentlichen Blätter gefunden. Er forderte diejenigen Mitglieder, welche sich frei von jeder Mitteilung an dritte wissen, auf, sich von ihren Sigen zu erheben. Der ganze Gemeinderat erhob sich wie ein Mann. Hegelmaier ist nun seit 23. Februar suspendiert, und bis heute ist ihm noch nicht einmal eine Anklageschrift zugegangen. Die Regierung scheint die Entscheidung des Reichsgerichts in der Urkundenfälschungssache abwarten zu wollen. Wenn das Urteil aber auf Freisprechung lautet, dann darf man auf das weitere schwere Geschütz gespannt sein. Man braucht nur die städtischen Interessen im Auge haben, um zu begreifen, daß ein Abschluß dieser Angelegenheit noththut.

Hall, 20. Juli. Nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem 31. Kreis-

turnfest, das in den Tagen vom 6./9. August in unsern Mauern abgehalten werden soll. Die Vorbereitungen auf das Fest, das nach den einlaufenden Anmeldungen sehr zahlreich besucht zu werden verspricht, sind in vollem Gang. Zum erstenmal ist beim heurigen Turnfest das Vereinswett-Turnen eingeführt, an dem sich die hervorragendsten Vereine des Landes beteiligen. Das Wettturnen findet auf unserem Haalplatz statt, in dessen Mitte die altberühmte Soolquelle sich befindet. Als eigentlicher Festplatz für den unterhaltenden Teil dient der Unterwöhrd. In seiner Sitzung am letzten Sonntag hat der technische Ausschuß im Verein mit den Kampfrichtern die Uebungen und den ganzen Turnplan festgestellt. Es wird jedenfalls ein hohes Interesse gewähren, diese Uebungen zu verfolgen, in denen die besten turnerischen Kräfte des Landes sich in edlem Wettstreit messen werden. Daß die Stadt Hall und die gesamte Einwohnerschaft befreut sind, ihren Gästen den Aufenthalt in der Salzstadt so angenehm als möglich zu machen, versteht sich von selbst. Hall hat ja schon bei so manchem Fest gezeigt, daß es seine Gäste gut zu empfangen weiß. Für den letzten Tag des Festes sind Ausflüge nach Wilhelmshöhe zum Besuch des festlich erleuchteten Bergwerks, sodann auf den Einfeld, Homburg u. geplant.

Mödingen, N. Rottenburg. Am 18. d. Mts. schickte die Ehefrau des Bauers Samuel Haag in Belsen ihren Dienstknecht Christian Bortdt von Cleberulzbach mit einem Stier im Wert von etwa 100 M auf den Hechinger Markt, um denselben dort für sie zu verkaufen. Bortdt erhielt die Erlaubnis, eine Juppe des Bauern Haag auf den Markt anzuziehen und entfernte sich in dieser mit dem Stier. In einer Hechinger Wirtschaft wurde er noch zehend gesehen, nachdem er den Stier an einen Juden um 90 M verkauft und von diesem das Geld erhalten hatte. Seither ist er samt dem Geld und der Juppe verschwunden.

— In **Wendlingen** gerieten zwei Nachbarinnen, die schon länger miteinander in Unfrieden lebten, wegen einer Henne in Streit, wobei die eine, welche in ihrem Garten mit Grassmähen beschäftigt war, mit der Sense auf die andere loshielt und derselben bedeutende Wunden am rechten Vorderarm und an den Fingern beibrachte, so daß ein Arzt herbeigezogen werden mußte. Eine ebenso rohe That verübte am letzten Freitag ein kaum 16jähriger Bursche von dort, der einem in fast gleichem Alter stehenden Mädchen wegen einer geringfügigen Sache eine Bierflasche an den Kopf schlug. Das Mädchen ist seither bewußtlos.

und soll ihr Zustand bedenklich sein. Beide Fälle sind der Staatsanwaltschaft übergeben.

Altobendorf, 20. Juli. Ein seit dem letzten Winter dahier ansässiger Rappennacher W. machte gestern einen Selbstmordversuch, und zwar, wie es scheint, in einem Anfall von Geistesstörung. Derselbe versuchte sich mittels einer Schere die Halsschlagadern zu öffnen und hatte sich bereits auch eine größere Wunde beigebracht; doch konnte er an einer völligen Ausführung seines Vorhabens noch rechtzeitig verhindert werden.

Steinheim a. Malbuch, 19. Juli. Der wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte 21 J. a. Bierbrauer Mathäus Feher von Hürben wurde heute nachmittag in der Bierbrauerei zur Krone hier, wo er seit sechs Tagen beschäftigt war, verhaftet und ans Oberamt Heidenheim eingeliefert.

Von der Tauber, 21. Juli. In Oberrimbach wurde lt. T.-Ztg. ein ca. 30 Jahre alter Handwerksbursche wegen Bettelns verhaftet. Der Verhaftung widersetzte er sich und stellte sich taubstumm. Da die eine Seite seiner Brust feltfamerweise bedeutend höher erschien als die andere, nahm der Schutzmann eine Untersuchung vor, bei der sich als Ursache der Erhöhung eine Gans ergab, die der taubstumme Reisende in Schmerbach gestohlen und unterwegs halb verzehrt hatte. Im Arreste zerriß er seine Kleidungsstücke.

Deutschland.

— Wie es heißt, wiegen die in der Untersuchung wider den Kassier Jäger und Genossen ergangenen Akten insgesamt beinahe einen Zentner, so daß sie mit einem Keff zum Gerichtssaal gebracht werden müssen. Im ganzen werden im Prozesse 42 Zeugen bezw. Beweismittel figurieren. Freiherr Willy von Rotschild wird in der Hauptverhandlung nicht als Zeuge erscheinen. Mit Ausnahme von vier besitzen sämtliche Angeklagten Vermögen.

— Unfreiwillige Sonntagsruhe hat kürzlich ein Hamburger Kaufmann über sich ergehen lassen müssen. Am letzten Sonntag wars; bis 12 Uhr mittags hatte man hier gearbeitet. Dann schlossen die jungen Leute das Komptoir, ohne daran zu denken, daß ihr Prinzipal noch fleißiger sein könne, als sie selbst. Der Chef arbeitete aber in seinem Privatzimmer so eifrig, daß er erst nach Stunden entdeckte, er sei ein Gefangener. Klopfen und Rütteln an den Thüren half nichts; ringsum herrschte Totenstille, denn alle benachbarten Komptoire waren geschlossen. Endlich kam ihm ein rettender Gedanke. Er telephonierte an die — Feuerwehr; die nützliche Anstalt folgte seinem Rufe und befreite ihn durch abgefandte Mannschaften und deren Hauptschlüssel aus der mißlichen Lage.

Rusland.

Paris, 22. Juli. Der Binnenschiffahrts-Kongreß wurde durch Biette eröffnet. Sechzehn Abgeordnete waren vertreten. Biette hielt eine Ansprache, worauf ein deutscher und ein englischer Delegierter erwiderte.

Paris, 22. Juli. Schiffsleutnant Nizon, der kürzlich in Paris über seine letzte Niger-Expedition Bericht erstattet hat, geht am 10. August zu einer neuen Niger-Expedition ab. Die Regierung liefert 125 Soldaten, die nötige Kriegsrüstung und 2 Kanonen, sowie eine armierte Dampfschaluppe.

Catania, 22. Juli. Die Heftigkeit des Aetnaausbruchs nimmt wieder zu. In der Umgebung von Schiaccia und Syrakus dauern die Erschütterungen fort.

Natibor, 22. Juli. Durch Hochwasser sind weite Strecken Landes überschwemmt. Die Getreide- und Kartoffelfelder sind vernichtet.

Kopenhagen, 22. Juli. Der hies. amerikanische Konsul Nyber wurde verhaftet. Derselbe ist des betrügerischen Verhaltens bei Auszahlung einer Erbschaft beschuldigt.

London, 22. Juli. Dem hiesigen auswärtigen Amte von Evan Smith zugegangenen Meldungen bestätigen die Reuter'sche Langerdepeschen, insbesondere, daß der Sultan den Gesandten mit 30 000 Pfund bestechen wollte.

London, 22. Juli. Die Yacht des deutschen Kaisers „Meteor“ hat während der Wettfahrt um den Pokal der Königin zu Kingston einen Bruch des Bugspriets erlitten und mußte deshalb die Wettfahrt unterbrechen.

London, 22. Juli. Kaiser Wilhelm trifft in Portsmouth am 1. August inkognito ein. Keinerlei Empfang und keinerlei Feste. Der Kaiser bleibt auf seiner Yacht und geht nicht nach Osborne zur Königin.

Tanger, 21. Juli. Die Feindseligkeiten zwischen den marokkanischen Truppen und den Angheras haben begonnen; drei Dörfer in der Nähe von Tanger wurden von den Insurgenten niedergebrannt.

Feuilleton.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Ruffel.

(Fortsetzung.)

„Das meine ich eben,“ sagte Eduard leichtert; „um unserer Mutter willen, Grete! Komm, sei ein gutes Mädchen! Du kannst jenes arme Geschöpf“ — und es schüttelte ihn förmlich, als er nach der Leiche hinsah — „nicht wieder zum Leben erwecken, so erspare Deiner Mutter wenigstens Kummer und Schande, indem Du mich rettest.“

„Was soll ich thun? Was soll ich thun?“ rief ich, laut ausschlagend.

„Sage nichts,“ flüchelte Eduard. „Wer hat uns gesehen? Keine lebende Seele weiß es außer Dir und mir. Sage, Du habest sie hier tot gefunden — Ihr Weiber könnt so gut lügen, wenn Ihr wollt. Du wirst es thun, Grete, nicht wahr? Ich habe ein ruchloses Verbrechen begangen, das gebe ich zu; aber ich hatte zu viel Champagner zu Mittag getrunken und war halb von Sinnen, obgleich ich jetzt nüchtern genug bin; und sie reizte mich durch ihre Drohungen aufs Aeußerste. Ich hatte mein Wort gehalten — hatte sie geheiratet und so den Preis bezahlt — welches Recht hatte sie, noch irgendetwas Weiteres zu verlangen?“

Ich stand bewegungslos in der dunkeln Nacht, in schweigendem Kampfe mit mir selber, während Eduard immer eifriger und flehender auf mich eindrang. Endlich sprach ich:

„Geh! laß mich allein mit der Toten! Ich will Dich nicht verraten —“

Er griff nach meiner Hand, aber ich wich schauernd vor seiner Berührung zurück.

„Geh!“ wiederholte ich. „Aber halt,“ fügte ich gleich darauf hinzu, „nimm Esthers Uhr und Börse mit — die Leute werden dann eher glauben, daß sie ihres Geldes wegen überfallen worden ist.“

„Du hast Recht,“ murmelte Eduard und beugte sich nieder. Aber in dem Augenblick, wo seine Hände mit dem toten Körper in Berührung kamen, sprang er entsezt in die Höhe. „Ich kann nicht!“ sagte er dumpf.

Für mich hatte die leblose Gestalt nichts Furchterregendes; ich nahm die Sachen aus ihrem Kleide und legte sie in Eduards kalte, widersirebende Hand.

„Wirf sie in den alten Schacht auf dem westlichen Felde,“ sagte ich; „dort wird sie Niemand finden.“ Er barg Alles in seiner

Tasche und eilte mit einem leise gemurmelten Dankeswort schnell hinweg.

Langsam sank ich nieder, legte Esthers Kopf an meine Brust, wo er schon einmal seinen Platz gehabt, und blieb neben der Toten sitzen, beinahe ebenso kalt und still wie sie selber war. Noch immer fiel der Regen sacht hernieder und kein Stern leuchtete mir tröstend und hoffnungsvoll entgegen, als ich in wortlosem Gebet, um Hilfe flehend, zum Himmel aufsah.

Wie lange ich so geessen — ob es Minuten oder Stunden gewesen — ich weiß es nicht; aber ein Menschenalter an Angst und Schmerz schien mir vergangen zu sein, als mich endlich Fußtritte aus meinem Hinbrüten weckten.

Ich stieß einen scharfen, gellenden Schrei aus, der ringsumher ein Echo zu finden schien, und ich erinnere mich, daß ich vor dem Ton meiner eigenen Stimme erschraf. Ein Mann näherte sich schnellen Schrittes — o, ich kannte sie wohl, diese breitschultrige, kräftige Gestalt — es war Pächter Rothe, Esthers Vater, der hier zuerst sein ermordetes Kind entdecken sollte! Sie war sein Liebling, sein Stolz, die einzige Freude seines Alters gewesen!

Als das Licht seiner Laterne auf uns fiel und er bei dem unsichern Scheine Esthers Gesicht in meinen Armen erkannte, als er den Blutstreifen auf ihrer Stirn und die starren, halb offenen Augen sah, da schrie er auf, so schmerzlich und mardburchdringend, daß ich mir die Ohren mit beiden Händen zuhielt, um es nicht zu hören.

„Wer hat das gethan?“ rief er verzweifelt. „Wer hat mein Kind erschlagen?“

Ich versuchte zu sprechen, aber die Zunge klebte mir am Gaumen und kein Laut kam über meine Lippen.

Er schien mich erst jetzt zu erkennen. „Und Sie, Fräulein Margret, Sie arme, kleine Seele, — sind Sie auch verwundet?“

Und er richtete mich auf und stützte mich, der gute, redliche Mann, der mich schon gekannt, als ich noch Kind war, und von dem wir Alle nur Freundlichkeit erfahren hatten. (Fortsetzung folgt.)

Am Biartisch.

's sind etlich bei'nander
Im Wirtshaus beim Bier,
Und ich toi halb's Duked,
Sind's doch ihrer vier.

Zwei Aelt're, zwei Junge,
Wie m'r zema kommt halt,
M'r schwächt bald vom Wetter,
Von de Grumbira bald.

D'r oi hot 'n Schnurrbart,
D'r ander' no net;
Er fait, er hätt' au vin,
Wenn er 'n standa lau hätt'.

D' Unterhaltung war wichtig,
Soll drum au in's Blatt,
Wenn d'r Buchdrucker 's nächstmol
A Plätzle no hat!



Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

ist in der Lage, sofort auch größere Einlagebeträge bis zu 2000 M. pro Einleger anzunehmen.

Cassier Lutz.

Welzheim.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Welzheim und Umgebung empfehle ich mein Lager in

Uhren, Gold- & Silberwaaren

als Broches, Boutons, Medaillons, Herren und Damenketten, Fingerringe, Manchetten- und Brustknöpfe, Oh- & Kaffeelöffel sowie

Taschen- und Wecker-Uhren.

Reparaturen in Uhren, Gold- und Silberwaaren sowie Aufträge im Versilbern und Vergolden werden pünktlichst und billig ausgeführt.

Hermann Wahl

Goldarbeiter.

Guts-Versteigerung.

Am nächsten

Montag den 25. Juli 1892,

nachmittags 2 Uhr

verkaufe ich auf dem Rathhause zu Pfahlbromm mein ca. 25 Morgen großes Gut, den **Döllenhof**, im öffentlichen einmaligen Aufstreich und lade Liebhaber hiezu ein

Gottlob Stähle.

Chilisalpeter

zur Rüben- und Kraut-Düngung empfiehlt

Karl Münz.

M u r r h a r d t.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich mein Warenlager in

Tuch, Burkin

halbwollenen und baumwoll. Sojastoffen, sehr gute Zwirnhosenstoffe von 1 M. 30 Pf. an per Mtr., per Elle 80 Pf., Doppelbreit wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Baumwollflanellen von 40 Pf. an per Mtr. Burkin, fertige Anzüge nach Maß zu staunend billigen Preisen. Auch billige Reste in Burkin, Sojen- u. Kleiderstoffen empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Muster stehen zu Diensten.

Kein Schwindel! Ueberzeugung macht wahr.

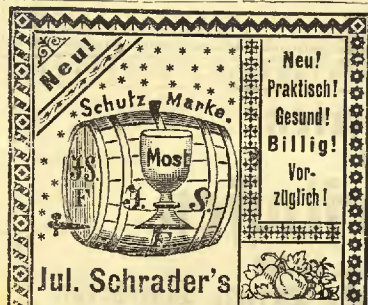
Carl Wahl,

gegenüber der alten Post.

Matthäus Klenk
Sattler & Tapezier
WELZHEIM.

Welzheim.

Indischen **Rohrzucker** zum Einfieden von Früchten und Fruchtstäben am besten geeignet, **Traubenzucker** und **Barinzucker** zur Bereitung von Heidelbeerwein und Einkochen von Gefälz am vorteilhaftesten, **Wein-essig & Einmachessig** empfiehlt **H. Hohly.**



Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausrinks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnöthig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-anweisung überall hin franco M. 3.20.

In Welzheim: bei **H. Hohly.**

Welzheim.

Ein ordentlicher jüngerer

Arbeiter

findet sofort fürs ganze Jahr Arbeit bei

Karl Straub,
Schneidermstr.

Rudersberg.

Ein noch in gutem Zustande erhaltener

Brennhafen

(mit oder ohne Helm) ca. 90 bis 120 Liter haltend, wird zu kaufen gesucht von

Gottl. Gyppe
z. Löwen.

Tagbuchtabellen

sind vorrätig in der Buchd. d. Wl.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd. vorzügl. gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen nur M. 1.60 und 2 M.

reiner Flaum nur M. 2.50 und 3 M.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläflich 20, 25, 30 u. 40 M. Zweischläflich 30, 40, 45 u. 50 M.

Kassen-Schränke
solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

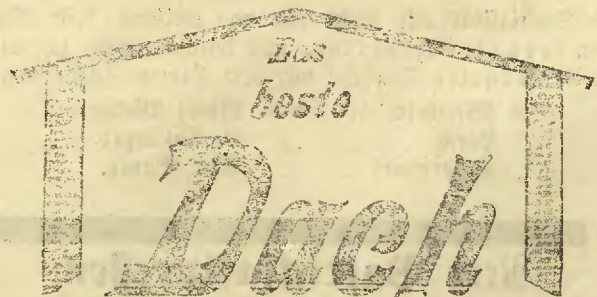
Das bedeutendste u. rühmlichste bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 M. und 1 M. 25 Pfg. prima Halbdaunen n. 1 M. 60 Pf. u. 2 M. prima Ganzdaunen nur 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Bei Abnahme von 25 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläflich 20 und 30 M. Zweischläflich 30 und 40 M. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.



ist ein nach meiner Methode hergestelltes Asphaltdach

äußerst dauerhaft,

Schutz gegen jede Witterung, auch gegen Flugschnee, Kälte, Wärme, Russ und Staub. Gefälliges Aussehen.

Bedeutend billiger

wie irgend ein anderes Dach. Leicht herzustellen. Ausführliche Anleitung, Preise und Muster umsonst und postfrei

A. W. Andernach

Fabrik in Beuel am Rhein.

Statt jeder besondern Anzeige:

Anna Mayer
Gustav Kircher, Lehrer,

Verlobte.

Welzheim.

Juli 1892.

Welzheim.

Neuheiten in Kleiderstoffen

sind eingetroffen und empfiehlt solche billigt
S. Prinz, Murrhardt.

Aus dem Nachlasse des † Hauptmanns a. D. Adlung kommt
am Jakobi-Feiertag

Montag den 25. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr

in dessen Wohnung zum Verkauf:

1 eiserner Sparherd mit 4 Füßen, 1 gewöhnlicher
Herd mit Brille und 3 eisernen Häfen, dto. 1 Ka-
nonenofen (ganz neu) mit sämtlichen Rohren.

Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein
offenes Insektenpulver,
denn ich habe Zacherlin
verlangt! ... Man rühmt
diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel
gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur:
eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherlin!“

In Welzheim bei Herrn Albert Weller.
" Lorch " " B. Bisfinger.
" Schorndorf " " Chr. Bauer.

Neue Patentastpressen,
Krauthöbel, Bohnenhöbel, Bohnenschnikler, Wasch-
mangen, Windmaschinen,

Gartenmöbel,

und

Kinderwagen in großer Auswahl

bei

Albert Weller.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Chr. Becker, Murrhardt.

Betten Fabrikation



Ausstauer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
und billigt gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen,
Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche,
bedruckte Cretonnes, weiß & farbige Pelz-Piques,
Sandtuch-Zeuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhltücher, Damaste & Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepaßte Serbieten, Tisch-, Tafel- & Handtücher,

Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bett-Decken,
weiß, grau und farbig wollene Bett- & Pügel-Decken,
halbwollene und reinwollene Jaquard-Bettdecken,

Widel- & Kinderwagen-Decken,

Sämtliche Bettelagstoffe,

Weiße und farbige Gardinen und Mouleaux-Stoffe,

Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung completer Ausstauern.
Fertige Betten.

Mayer - Mayer

in

Freiburg (Baden)

liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig } per Liter
rot zu 19 " } ab Freiburg

welcher von den vielen Abnehmern als

gesunder und sehr billiger

Tischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon
bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliebt
und Zahlungsfrist bewilligt.

➔ **Tüchtige Agenten werden gesucht.** ➔

Welzheim.

Für die Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder Wolle zum Spinnen und
Färben an und sichere beste Bedienung zu

Albert Zweigle.

Es ist mir wieder gelungen eine große Partie

Buxkin-Reste

in den bekannt guten Qualitäten zu erstehen, die ich außerge-
wöhnlich billig abzugeben in der Lage bin

S. Prinz, Murrhardt.